

S a t z u n g

zur abweichenden Festlegung von den in der Satzung der Stadt Gevelsberg über die Erhebung des Erschließungsbeitrages vom 06. Juli 1978 festgelegten Merkmalen der endgültigen Herstellung bezüglich der Erschließungsanlage "Rosenstraße" vom 17. September 1981

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 01. Oktober 1979 (GV NW S. 594/SGV NW S. 2023) und aufgrund des § 132 des Bundesbaugesetzes (BBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. August 1976 (BGBl. I S. 2256, bereinigt S. 3617), geändert durch Artikel 9 Nr. 1 der Vereinfachungsnovelle vom 03. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3281), und durch das Gesetz zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionen im Städtebaurecht vom 06. Juli 1979 (BGBl. I S. 949), in Verbindung mit § 8 Absatz 3 der Satzung der Stadt Gevelsberg über die Erhebung des Erschließungsbeitrages vom 06. Juli 1978 hat der Rat der Stadt Gevelsberg in seiner Sitzung am 10. September 1981 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Satzung zur abweichenden Festlegung von den in der Satzung der Stadt Gevelsberg über die Erhebung des Erschließungsbeitrages vom 06. Juli 1978 festgelegten Merkmalen der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlage Rosenstraße vom 21. Mai 1981 wird aufgehoben.

§ 2

Von den in § 8 Abs. 1 der Satzung der Stadt Gevelsberg über die Erhebung des Erschließungsbeitrages vom 06. Juli 1978 festgelegten Merkmalen der endgültigen Fertigstellung von Erschließungsanlagen wird für die Erschließungsanlage Rosenstraße wie folgt abgewichen:

Auf den Erwerb der Verkehrsflächen von 4 qm aus dem Flurstück 752 der Flur 12 Gemarkung Gevelsberg und 35 qm aus dem Flurstück 146 der Flur 12 Gemarkung Gevelsberg wird verzichtet.

§ 3

Diese Satzung tritt mit dem Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.